

DAS KORNHAUS IN DESSAU



Carl Fieger entwarf das Kornhaus 1929/30 im Auftrag der Stadt Dessau und der Schultheiss-Patzenhofer Brauerei AG. Der 1893 in Mainz geborene Architekt war enger Mitarbeiter von Walter Gropius und wirkte unter anderem an den Entwürfen für das Bauhaus Dessau und die Meisterhäuser mit. Nach dem Krieg war er Stadtbaurat in Dessau und Mitarbeiter der Bauakademie der DDR in Berlin. Er starb 1960. Zu seinen bedeutendsten Werken zählen das Kornhaus und sein 1927 errichtetes Wohnhaus in Dessau-Törten.



Foto: Oliver Harloff | René Lonkowsky

Geschichte

Am Dessauer Elbebogen befand sich bereits im 18. Jahrhundert ein Getreidespeicher. Um 1900 entstand hier eine kleine Ausflugsgaststätte, die 1926 abgerissen wurde. Im März 1929 schrieb die Stadt Dessau einen Architektenwettbewerb aus. Zwar ging Carl Fieger daraus nicht als Sieger hervor, doch sein wirtschaftlicherer Entwurf wurde schließlich verwirklicht.

Am 6. Juni 1930 öffnete das Kornhaus seine Türen und entwickelte sich rasch zu einem beliebten Ausflugsziel. Die Bombenangriffe auf Dessau im Zweiten Weltkrieg überstand das Gebäude unbeschädigt. Auch zu DDR-Zeiten blieb es als Gaststätte der staatlichen Handelsorganisation HO ein geschätzter Ort für Ausflüge und gesellige Stunden. Von 1994 bis 1996 wurde das Kornhaus denkmalgerecht saniert. Nach einer vorübergehenden Schließung ab 2011 und einer erneuten Sanierung wurde es am 3. Oktober 2012 wiedereröffnet.

Architektur

Die Architektur des Kornhauses folgt den Grundsätzen der klassischen Moderne und dem Leitgedanken „Form follows function“. Die einzelnen Gebäudeteile sind funktional um die zentrale Küche angeordnet.

Durch seine Lage am Elbdamm erscheint das Kornhaus von der Flussseite eingeschossig, während sich zur Straßenseite eine zweigeschossige Fassade mit Haupteingang zeigt. Eine geschwungene Treppe führt hinauf zu den Haupträumen.

Errichtet wurde das Gebäude aus Stahlbeton und Ziegelmauerwerk. Flachdach und kubische Baukörper verleihen ihm die charakteristische Formensprache der Moderne. Im Obergeschoss befinden sich Restaurant, Tanzsaal und Elbterrasse; im Untergeschoss lagen unter anderem Garderobe und die ehemalige Stehbierhalle.

Besonders prägend ist der fast kreisrunde gläserne Wintergarten. Seine elegante Form erinnert an eine Schiffsbrücke und eröffnet einen weiten Blick über die Elbe.